

# Neue Player bieten neue Chancen

**Rund 1500 Teilnehmer und 130 Referenten trafen sich am 7. und 8. Februar im Congress Centrum von Düsseldorf zu Europas größtem Sportbusiness-Kongress SpoBiS 2011. Auf verschiedenen Panels zu den Themen Sportrechtevermarktung, Sportwetten und soziale Verantwortung im Profifußball stand auch die Bundesliga im Mittelpunkt.**

Christian Seifert, Vorsitzender der DFL-Geschäftsführung, stellte in einer Diskussion über neue Player in der Sportrechtevermarktung heraus, dass es zunächst einmal um die Frage ginge, wer in Zukunft überhaupt Relevanz beim Erwerb von Übertragungsrechten haben könnte. Dabei sei nicht die Größe oder der Börsenwert eines Anbieters relevant, sondern vor allem dessen Strategie. Diese werde bei Playern wie Facebook, Apple, Google oder Yahoo in der Regel in den USA gemacht. Hierzu stellte Seifert fest, dass bislang keiner dieser Milliardenkonzerne ein klares, strategisches Bekenntnis zum Thema Live-Content in europäischen

Kernmärkten abgegeben habe.

Im Hinblick auf die bevorstehende Ausschreibung der Bundesliga-Rechte ab der Saison 2012/13 erwartet Seifert eher eine Renaissance der großen, klassischen Medienanbieter, die durch neue Player Chancen zur Refinanzierung erhalten; dies beispielsweise durch neue Angebotsformen oder Sublizenzierungen. Grundsätzlich hält der Vorsitzende der DFL-Geschäftsführung derzeit in Deutschland eine Differenzierung der Technologien für notwendig: „Die Aufspaltung von Paketen folgt dem Wettbewerb“

**Ausblick** Informationen zur Ausschreibung der Bundesliga-Rechte ab 2012/13 durch DFL-Geschäftsführer Christian Seifert.

DFL-Geschäftsführer Tom Bender eröffnete das erste Forum der European Professional Football Leagues (EPFL) zum Thema soziale Verantwortung im Profifußball. Unter dem Motto „Great Football Does Great Things“ trafen sich rund vierzig für den sozialen Bereich verantwortliche Fußball-Vertreter aus 16 europäischen Nationen: Stiftungen, Clubs und Ligen aus Ländern wie Spanien, Italien und Russland. Aus der Bundesliga waren unter anderem der SV Werder Bremen und der 1. FC Nürnberg dabei.



**Unterhaltung** Mit seinen launigen Bemerkungen ein beim SpoBiS 2011 gerne gesehener Gast: Jürgen Klopp, Trainer von Borussia Dortmund, mit Alfred Draxler, Stellvertreter des Chefredakteurs bei „Bild“ (rechts).



**Diskussion** Drei Bundesliga-Vertreter in dieser Runde, die Geschäftsführer Michael Meeske (FC St. Pauli), Peter Peters (FC Schalke 04), zugleich 1. Vizepräsident des Ligaverbandes, und Präsident Erwin Staudt vom VfB Stuttgart, Thomas Konermann, Geschäftsleitungsmitglied TÜV Rheinland Cert, und Moderator Philipp Klotz (SPONSORS, von rechts).

Dr. Anna-Lisa Schwarz, stellvertretende Geschäftsführerin der Bundesliga-Stiftung, stellte die vielfältigen Aktivitäten der 2009 gegründeten Stiftung vor.

„Der Fußball hat in der Gesellschaft große Bedeutung erlangt, deshalb muss er bereit sein, der Gesellschaft etwas zurückzugeben,

seine Verantwortung zu leben“, sagte Bender. Er kündigte an, dass die Bundesliga, die sich durch ihr Engagement bereits die Anerkennung der Vereinten Nationen verdient hat, den in Düsseldorf dargestellten Weg weiter gehen wird. Die Delegierten aus den großen europäischen Ligen und von Clubs wie dem FC Barcelona, Real Madrid und AC Mailand haben bereits ihr nächstes Zusammentreffen für November, voraussichtlich in Lissabon, geplant.

Bei einer Podiumsdiskussion zum Thema Sportwetten kritisierte Peter Peters, Geschäftsführer des FC Schalke 04 und 1. Vizepräsident des Ligaverbands, die weiterhin unklare Rechtslage. Er bedauerte, dass die Politik bis heute nicht in der Lage sei, eine klare und nachvollziehbare Position zu vertreten und forderte eine im Sinne des Sports kontrollierte Öffnung des Sportwettenmarktes.

Im Endeffekt, so Peters, würde dadurch auch der Staat mehr Geld verdienen und auch dem Breitensport fließen weiterhin Teile der Einnahmen zu. Im Falle einer moderaten Marktöffnung mit der Zulassung privater Anbieter könne mit einem Wachstum der Bruttospielerträge auf rund 1,5 Milliarden Euro gerechnet werden. Mit seiner auch von bwin-Direktor Jörg Wacker sowie dem Goldmedia-Geschäftsführer Klaus Goldhammer geteilten Position, den Glücksspielmarkt zeitnah neu zu regulieren, stieß Peters zumindest auf Seiten der Politik aus Niedersachsen auf offene Ohren. Christian Dürr, FDP-Fraktionsvorsitzender im Niedersächsischen Landtag, sieht bei den Entscheidern aber weiterhin vor allem Verständnisschwierigkeiten. Das größte Problem bestünde darin, dass es zu diesem Thema nicht genügend Experten unter den Politikern gebe.



**Premiere** DFL-Geschäftsführer Tom Bender eröffnet das erste EPFL-Forum. Rechts im Bild Dr. Emanuel Macedo de Medeiros, CEO der Vereinigung der europäischen Profiligen, bei seinem Vortrag im Rahmen des Treffens im Düsseldorfer Congress Centrum.



**Position** Durch seine lange Profikarriere Experte in vielfältiger Hinsicht: Jens Lehmann.

